

D64

Zentrum für
Digitalen Fortschritt

Tätigkeitsbericht 2017 D64 e.V.

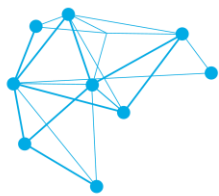
D64 – Zentrum für Digitalen Fortschritt e.V.
Werftstr. 3
10557 Berlin

ADRESSE

D64 e.V.
Werftstr. 3
10557 Berlin

KONTAKT

info@d-64.org
www.d-64.org
twitter.com/D64eV



D64

Zentrum für
Digitalen Fortschritt

D64 Jahresbericht 2017

INTRO

“D64 versteht sich als progressiver Think Tank, der über das reine Nachdenken hinaus auch politische Veränderungen erreichen will. Als Kompass für die inhaltliche Ausrichtung fungieren dabei die Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität, die es vor dem Hintergrund der Digitalisierung zu aktualisieren gilt.”

2017 war ein spannendes Jahr für D64. Die Themenvielfalt und - Intensität hat zugenommen - neben dem digitalpolitischen Evergreen “Vorratsdatenspeicherung” waren die Debatte um die Regulierung Sozialer Medien und das Thema Künstliche Intelligenz inhaltliche Schwerpunkte. Außerdem hat uns der zunehmende Rechtspopulismus und die Bedeutung der Digitalisierung für öffentliche Diskurse und demokratische Prozesse beschäftigt.

Neben der kritischen Begleitung einer Reihe an Gesetzesvorhaben kurz vor Ende der Legislaturperiode haben wir aber vor allem den Blick auf die Bundestagswahl 2017 geworfen. Mit unserem digitalen Thesencheck haben wir diese frühzeitig und parteiübergreifend inhaltlich begleitet. Was deutlich zu merken ist - D64 wird zugehört, wird werden zur Rate gezogen. Was sich jedoch noch deutlich verbessern muss, ist der Widerhall, den digitalpolitische Argumente im breiten politischen Raum finden.

In 2017 hat sich der Verein auch zunehmend der Frage zugewandt, wie in einem wachsenden, über das gesamte Bundesgebiet verteilten Verein das Engagement möglichst vieler Mitglieder sichergestellt werden kann. Durch den enormen und erfreulichen Mitgliederzuwachs der letzten Jahre ist deutlich, dass sich auch die Strukturen des Vereins an die größere Mitgliederzahl und die unterschiedlichen Engagementbedürfnisse anpassen muss. Dies ist ein kontinuierlicher Prozess, mit dem im Jahr 2017 mit der D64-App ein Anfang gesetzt wurde.

Wir sind gut aufgestellt und es ist viel zu tun. Wir freuen uns auf die weitere Arbeit

In diesem Sinne - #d64hurra

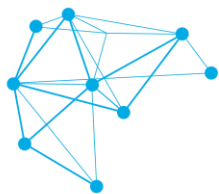
Der Vorstand von D64 – Zentrum für digitalen Fortschritt e.V.

ADRESSE

D 64 e.V.
Werftstr. 3
10557 Berlin

KONTAKT

info@d-64.org
www.d-64.org
twitter.com/D64eV



D64

Zentrum für
Digitalen Fortschritt

AKTIVITÄTEN

Qua Satzung tritt D64 für eine höhere Wahrnehmung netzpolitischer Themen in der informierten Öffentlichkeit und Gesellschaft ein. Diesen Zweck verwirklichen wir vor allem durch Veranstaltungen zu relevanten digitalpolitischen Fragen, die aktive Mitwirkung und Erzeugung von Debatten über die verändernde Wirkung des Internets und über Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen zur Förderung der öffentlichen Debatte.

1 EINSATZ GEGEN DAS NETZWERKDURCHSETZUNGSGESETZ (NETZDG)

Kurz vor Ende der Legislaturperiode hat die Bundesregierung die Geduld mit Social Media-Plattformen verloren. Im Frühjahr 2017 legte das Bundesjustizministerium einen Entwurf für ein Gesetz zur Verbesserung der Rechtsdurchsetzung in sozialen Netzwerken (kurz Netzwerkdurchsetzungsgesetz – NetzDG) vor, dass die Bekämpfung von “Hate-Speech” und “Fake-News” in den sozialen Medien verbessern soll.

D64 begrüßte grundsätzlich die Bestrebungen, Rechtsdurchsetzung effektiver zu gestalten und die Plattformen stärker in die Verantwortung zu nehmen, setzte sich aber ab den ersten Entwürfen entschieden gegen das Gesetz ein. D64 sah darin im NetzDG zum einen eine Gefahr für die Meinungsfreiheit und kein wirksames Mittel gegen Hate Speech, zum anderen sahen wir in den angedachten Upload-Filtern und Löschregeln erste Schritt in Schaffung einer Zensurinfrastruktur - und damit eine Gefahr für die digitale Demokratie. Unser Einsatz äußerte sich in Öffentlichkeitsarbeit, Teilnahme an Verbändeanhörungen und zahlreichen politischen Veranstaltungen.

Hervorgehoben genannt sei die Allianz von Wirtschaftsverbänden, netzpolitischen Vereinen, Bürgerrechtsorganisationen und Rechtsexperten gefunden, die sich in Reaktion auf die Verabschiedung des Netzwerkdurchsetzungsgesetzes (NetzDG) durch das Bundeskabinett am 5. April 2017 zusammengefunden hat. Gemeinsam mit ihnen warnte D64 in einer gemeinsamen [“Deklaration für die Meinungsfreiheit”](#) vor den katastrophalen Auswirkungen auf die Meinungsfreiheit, die wir durch das NetzDG befürchtet haben.

Zu den unterzeichnenden Organisationen zählen:

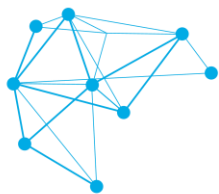
- Amadeu Antonio Stiftung
- Bitkom – Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.
- BIU – Bundesverband Interaktive Unterhaltungssoftware e.V.
- Bundesverband Deutsche Startups e.V.
- Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V.
- Bundesverband IT-Mittelstand e. V. (BITMi)
- Chaos Computer Club e. V.
- cnetz – Verein für Netzpolitik e. V.
- D64 – Zentrum für digitalen Fortschritt e.V.
- Digitale Gesellschaft e. V.
- DJV – Deutscher Journalisten-Verband e.V.
- eco – Verband der Internetwirtschaft e.V.
- Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. (FSM)
- Internet Society, German Chapter (ISOC.DE) e.V.

ADRESSE

D 64 e.V.
Werftstr. 3
10557 Berlin

KONTAKT

info@d-64.org
www.d-64.org
twitter.com/D64eV



D64

Zentrum für
Digitalen Fortschritt

- LOAD e.V.
- Open Knowledge Foundation
- Reporter ohne Grenzen e.V.
- Wikimedia Deutschland – Gesellschaft zur Förderung Freien Wissens e. V.

Auch wenn dieser breite Widerstand letztlich die Verabschiedung des Gesetzes nicht verhindern konnte, wir haben zumindest einige Änderungen (z.B. Streichung der Uploadfilter) erreicht. Dennoch sehen wir als D64 nach wie vor ein großes Handlungsfeld darin, politischen Akteuren zu verdeutlichen, dass Probleme im Internet nicht effektiv per Gesetz und Verbot reguliert werden können, sondern anderer Ansätze bedürfen.

2 INHALTLICHER PROZESS KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Im März 2017 begann die Themenreihe zur Künstlichen Intelligenz („KI“) im betahaus in Berlin. Unter Federführung des Vorstandsmitglied Henning Tillmann und den Mitgliedern Lena Stork und Jan Kuhlen wurde eine Arbeitsgemeinschaft Künstliche Intelligenz ins Leben gerufen und die öffentliche Kickoff-Veranstaltung organisiert.

120 Teilnehmer diskutierten einen ganzen Nachmittag lang und arbeiteten in Workshops an Positionen zu ethischen, rechtlichen und technischen Fragen der KI. Nach einem umfassenden Grußwort der Bundesministerin für Wirtschaft und Energie (sowie D64-Mitglied!), Brigitte Zypries, und kurzen Beschreibungen der KI aus wissenschaftlicher und technischer Perspektive, folgten vier Workshops.

KI & Ethik aus wissenschaftlicher Perspektive

Prof. Dr. Judith Simon von der Uni Hamburg steuerte zunächst einen Impulsvortrag für den Auftakt der Veranstaltung bei. Darin warb sie u. A. dafür, das Thema aus einer praxisorientierten Sicht zu behandeln, anstatt sich von fernen Visionen einer übermenschlichen Intelligenz ablenken zu lassen. Aus ethischer, erkenntnistheoretischer und schließlich politischer Sicht müssten bereits heute Weichen gestellt werden, denn die KI in ihrer aktuellen sogenannten „schwachen“ Form – also Software, die in eng spezialisierten Bereichen bestimmte intelligente Leistungen erbringt – beginne schon jetzt, unsere Gesellschaft zu verändern.

Im Workshop wurden unterschiedliche Aspekte der KI diskutiert. Ein Aspekt waren menschliche Vorurteile und Verzerrungen, die unbemerkt und ungewollt in die KI einfließen, fester Bestandteil der KI-Systeme werden, und sich dadurch verstärken. Ein anderes Thema war Verantwortung für Software-Entscheidungen: wenn ein KI-System Schäden anrichtet, muss geregelt werden, wer dafür herangezogen werden kann. Als Forderungen an die Politik schlug Prof. Simon am Ende der Session drei zentrale Themen vor: zum einen setzte sie sich dafür ein, Gerechtigkeit und Chancengleichheit als Leitlinie über die politische Entscheidungsfindung zu stellen, zum anderen sieht sie aktuell besonderen Bedarf für politische Bemühungen beim Zugang zu den Datenquellen – als „Rohmasse“ für die KI – und bei der Entwicklung der Kompetenzen, die es braucht, um die Arbeit von KI-Algorithmen überhaupt extern einschätzen zu können.

KI aus der technischen Perspektive

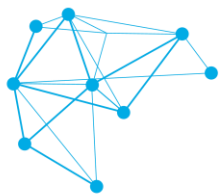
Dr. Dirk Michelsen, Managing Consultant für das deutschsprachige Watson Team von IBM, führte mit einem Überblick über die technischen Möglichkeiten und Anwendungsgebiete der Künstlichen Intelligenz ein. Klar wurde, dass insbesondere viele neue Business-Ideen KI verwenden – ohne, dass dieser Aspekt klar ersichtlich wird. So ist der Einsatz z. B. in Spielzeug für Kinder denkbar, ebenso aber auch im medizinischen Bereich, um Behandlungsvorschläge erstellen zu können.

ADRESSE

D 64 e.V.
Werftstr. 3
10557 Berlin

KONTAKT

info@d-64.org
www.d-64.org
twitter.com/D64eV



D64

Zentrum für
Digitalen Fortschritt

Michelsen betonte, dass IBM mit Watson lediglich die Technik bereitstellt, es obliegt der Kundin bzw. dem Kunden, wie die KI eingesetzt wird. Künstliche Intelligenz sei, so Michelsen, erst einmal ethisch neutral. Im Workshop wurde deutlich, dass die Zukunft der KI kaum vorherzusagen sei. Realistische Ausblicke liegen bei nur wenigen Jahren.

KI & Datenökonomie

Den Input gab Dr. Florian Hoppe, promovierter Informatiker, Gründer und Geschäftsführer des A.I. Start-ups Twenty Billion Neurons GmbH. Eingeführt wurde in den Stand der Technik im “Deep Learning”-Bereich. Deutlich wurde, dass ein neuronales Netz — ebenso wie das menschliche Gehirn — maßgeblich von den Daten abhängt, aus denen es lernt. Daher kommt es neben der Entwicklung der Algorithmen vor allem auf die Datensätze an, die dem Algorithmus zum Lernen zur Verfügung gestellt werden. Das Unternehmen lässt zu diesem Zweck einen eigenen Datensatz erarbeiten.

In der Diskussion wurde deutlich, dass der Zugang zu Rohdaten momentan nicht hinreichend gewährleistet ist und ein Problem bei der Entwicklung neuer Techniken darstellt. Einerseits haben Nutzer momentan nicht die Möglichkeit, Daten aus einem Dienst, den sie nutzen, auch anderen Datenverwertern zur Verfügung zu stellen. Andererseits wurde die Frage erörtert, ob Daten ein geistiges Eigentumsrecht begründen sollten. Diskutiert wurde weiter, wie ein Markt an (nicht personenbezogenen) Daten entstehen kann. Schließlich wurde die Frage erörtert, ob die Nutzung von Rohdaten zu öffentlichen Zwecken sowie im Interesse der Wissenschaft einfacher möglich werden soll.

KI & Ethik

Stephan Noller, Diplom-Psychologe mit Schwerpunkt Kognition und Machine-Learning, Mitglied des Beirats junge digitale Wirtschaft beim Bundeswirtschaftsministerium und Gründer von nugg.ad und ubirch gab in einem Impulsvortrag einen Überblick über die aktuelle Entwicklung von Machine Learning (ML)-Algorithmen, die durch spektakuläre Ergebnisse z.B. in den Bereichen Übersetzung und Bilderkennung, einer exponentiellen Steigerung der verfügbaren Daten und einer stetig wachsenden Vernetzung unserer Umwelt zu einem Internet of Things gekennzeichnet ist. Darauf aufbauend präsentierte Noller einige ethische Fragen der näheren Zukunft: Darf ein Arbeitgeber verlangen, dass der Arbeitnehmer seine körperlichen Fähigkeiten durch Implantate erweitert, um effizienter zu arbeiten? Wie reagiert der Home-Care Robot, wenn Oma ihre Medikamente nicht einnehmen will?

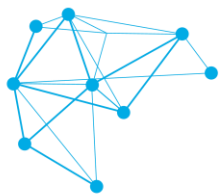
In der daran anschließenden Diskussion wurden aus den unterschiedlichsten Perspektiven Grundwerte genannt, die bei der gesellschaftlichen und regulatorischen Gestaltung und Kontrolle von ML- und KI-Technologien sichergestellt sein müssen. Dazu gehört die Autonomie des Individuums, ein Recht auf Widerspruch gegen die Entscheidungen einer KI, Transparenz über die Art und Weise wie Algorithmen entscheiden sowie ein Recht auf Unwissenheit z.B. im Bereich der Genetik. Zusammenfassen lassen sich diese Punkte auf die Abwägung zwischen Freiheit und Selbstbestimmung auf der einen und Effizienz sowie potenziell bessere Entscheidungen einer Maschine auf der anderen Seite. In der Diskussion im Samstag herrschte weitgehend Konsens darüber, dass Freiheit und Selbstbestimmung Vorrang haben müssen. Als Mittel, dies zu erreichen wurden unter anderem das Prinzip der Datensparsamkeit diskutiert. Auch wurde eine Outputkontrolle bei der Regulation von ML- und KI-Algorithmen vorgeschlagen. Damit liesse sich das Problem lösen, dass bei komplexeren Algorithmen oft nicht einmal die Programmierer wüssten, wie eine einzelne Entscheidung zustande kam. Schließlich wurde in der Diskussion auch betont, dass nicht alle ethischen Fragen, die wir uns angesichts des Aufkommens neuer Technologien stellen, genauso neu sein müssen. So hätten sich im Zuge der Industrialisierung

ADRESSE

D 64 e.V.
Werftstr. 3
10557 Berlin

KONTAKT

info@d-64.org
www.d-64.org
twitter.com/D64eV



D64

Zentrum für
Digitalen Fortschritt

bereits zahlreiche soziale Fragen gestellt und zum Entstehen des Sozialstaats geführt. Wir sollten daher aus der Geschichte lernen und bereits ausgehandelte Werte und gesetzliche Regelungen sinnvoll auf die neuen technologischen Entwicklungen übertragen.

Podiumsdiskussion

Bei der abschließenden Podiumsdiskussion wurde zum einen der Diskussions-, zum anderen der Regulierungsbedarf im Zusammenhang mit künstlicher Intelligenz deutlich. Dabei sollte auf jeden Fall erst diskutiert und dann ggf. geregelt werden, denn zum einen gelte es erst einmal zu prüfen, welche Regelungen bereits bestehen, die sich auf die neuen technologischen Möglichkeiten anwenden lassen. Stephan Noller plädierte bspw. auch im Kontext von KI für das bekannte Prinzip der Datensparsamkeit. Zum anderen wurde deutlich, dass sich viele Aspekte nicht einfach ad-hoc regulieren lassen, sondern aus der KI eine Aufgabe für die Gesellschaft erwächst, zunächst einmal zu diskutieren, welche Grundlagen wir für unser Zusammenleben im Zusammenhang mit der KI legen wollen.

Bezogen auf unseren zukünftigen Umgang mit Daten wies Prof. Simon darauf hin, dass noch nicht einmal geklärt sei, welches Eigentumsverhältnis Menschen in Bezug auf ihre Daten eigentlich hätten: sind Daten wie Autos zu behandeln, die man besitzen und verkaufen könne? Oder gleichen sie eher dem Verhältnis zum eigenen Körper, den man nicht veräußern dürfe? Zudem stellte das Thema Datenökonomie einen zentralen Punkt in der Debatte dar. Florian Hoppe forderte besseren Zugang zu „Open Data“ – also zu den Daten, die in öffentlichen Händen liegen. Das „Trainieren“ neuronaler Netze (deren Qualität durch die Arbeit mit großen Datenmengen verbessert wird) könne dadurch deutlich vereinfacht werden, und innovative Start-Ups würden ohne finanziellen Mehraufwand gefördert. Prof. Simon fragte dagegen, ob es Aufgabe des Staates sei, für private Unternehmen Daten aufzubereiten, während diese dann daraus entstehende Gewinne privatisieren.

Auch die Forderung nach Transparenz für Algorithmen wurde diskutiert: während Florian Hoppe die Komplexität intelligenter Systeme in den Vordergrund stellte und Transparenz als schwierig darstellte, beharrte Stephan Noller, selbst Unternehmer in diesem Bereich, darauf, dass man es Unternehmen nicht zu leicht machen dürfe, sich hinter dem Argument der Komplexität zu verstecken. Transparenz und das Vermitteln der Funktionsweise von Algorithmen sei machbar, nur sei er überzeugt, dass die Unternehmen nicht freiwillig für mehr Transparenz sorgen würden.

Die AG Künstliche Intelligenz des Vereins verständigte sich im Anschluss darauf, Handlungsempfehlungen an die Politik zu formulieren. Ein Empfehlungspapier von D64 kann und wird nicht den Anspruch haben, vollumfänglich die Interessen aller Akteure zu vertreten. Die Empfehlung folgt eher der Absicht, sich für eine Förderung von künstlicher Intelligenz im Rahmen von Gerechtigkeit und Chancengleichheit stark zu machen. Denn ein Punkt wurde in der Diskussion ganz deutlich: wir müssen künstliche Intelligenz nicht als Selbstzweck fördern, oder nur, um „international nicht abgehängt“ zu werden. Vielmehr kann und wird die KI unserer Gesellschaft und jedem einzelnen von uns großen Nutzen bringen – wenn wir denn rechtzeitig die Weichen richtigstellen.

3 WEITERHIN EINSATZ GEGEN DIE VORRATSDATENSPEICHERUNG

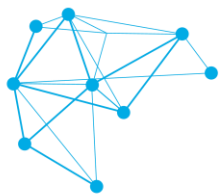
Auch 2017 hat uns das Thema Vorratsdatenspeicherung beschäftigt. Neben der nach wie vor anhängigen Klage von D64 vor dem Bundesverfassungsgericht ist es auch immer wieder nötig,

ADRESSE

D 64 e.V.
Werftstr. 3
10557 Berlin

KONTAKT

info@d-64.org
www.d-64.org
twitter.com/D64eV



D64

Zentrum für
Digitalen Fortschritt

bei Initiativen der Bundesregierung in anderen Bereichen Flagge gegen die Vorratsdatenspeicherung zu zeigen. So hat sich D64 im Mai 2017 gegen Pläne der Bundesregierung gestellt, bei einer Initiative gegen Wohnungseinbrüche unter anderem auf eine Ausdehnung der Vorratsdatenspeicherung zurückzugreifen <https://d-64.org/ein-fass-ohne-boden-ausdehnung-der-vorratsdatenspeicherung-verhindern/>.

Besonders begrüßt hat D64 die Entscheidung der Bundesnetzagentur vom 28. Juni 2017, dass Provider straffrei bleiben, wenn sie ihrer Pflicht zur Vorratsdatenspeicherung nicht nachkommen. D64 fordert alle Provider auf, die Erfassung von Vorratsdaten auszusetzen.

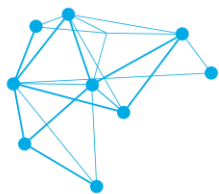
4 WEITERE AKTIVITÄTEN

Mit deutlich Vorlauf zur Bundestagswahl war bekannt geworden, dass zahlreiche Bundestagsbüros gehackt wurden und eine beachtliche Menge an Daten aus dem Bundestag abgeflossen ist. Als D64 ist es uns wichtig kontinuierlich zum Thema IT-Sicherheit zu informieren und Hilfestellungen anzubieten. Vor diesem Hintergrund hat D64 in den ersten Monaten von 2017 einen Informationsflyer zur IT-Sicherheit entwickelt und ihn im Juni in einer Mailingaktion an alle Bundestagsabgeordnete verschickt. Der Flyer steht unter <https://d-64.org/it-sicherheit-1x1/> auch der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.



ADRESSE
D 64 e.V.
Werftstr. 3
10557 Berlin

KONTAKT
info@d-64.org
www.d-64.org
twitter.com/D64eV



D64

Zentrum für
Digitalen Fortschritt

The infographic is divided into two main sections, each titled 'Informations – sicherheit 1x1'. The left section contains three tips: 1. 'Verwende, wenn möglich, für jeden Dienst ein eigenes Kennwort. Benutze einen Passwortmanager!' (Use, if possible, a unique password for each service. Use a password manager!). 2. 'Prüfe, ob der Dienst, den du verwendest, eine so genannte „Zwei-Faktor-Authentifizierung“ anbietet. Wenn ja, verwende diese unbedingt. Dadurch wird dir z. B. bei jedem Login-Vorgang eine SMS mit einem einmaligen Kennwort geschickt.' (Check if the service you use offers 'Two-Factor Authentication'. If yes, use it. This way, e.g., you will receive an SMS with a one-time password for every login process). 3. 'Verwende niemals einfache Kennwörter, insbesondere nicht für den Passwortmanager. Kennwörter müssen aus-reichend lang sein und sollten Sonderzeichen sowie Ziffern enthalten.' (Never use simple passwords, especially not for the password manager. Passwords must be sufficiently long and contain special characters and numbers). The right section contains three tips: 1. 'Öffne Anhänge (Bilder, PDF, Office-Dokumente) nur, wenn dir der Absender bekannt ist und die E-Mail vertrauenswürdig erscheint. Öffne niemals Dateien mit der Endung .exe!' (Open attachments (images, PDF, Office documents) only if you know the sender and the email appears trustworthy. Never open files with the extension .exe!). 2. 'Online-Festplatten wie Dropbox, Google Drive und Microsoft OneDrive sind häufig unverschlüsselt und speichern Daten möglicherweise im EU-Ausland. Verwende diese nicht für sensible Daten.' (Online hard drives like Dropbox, Google Drive and Microsoft OneDrive are often unencrypted and store data possibly in the EU abroad. Do not use them for sensitive data). 3. 'Verschlüssele deine Festplatte, insbesondere wenn es sich um ein Notebook handelt. Zumindest aber sollten Verzeichnisse mit sensiblen Dokumenten nicht ohne Verschlüsselung sein.' (Encrypt your hard drive, especially if it's a laptop. At least, directories with sensitive documents should not be without encryption). The infographic also includes a URL 'd-64.org' and a circular icon with 'xxx' and a minus sign.

Digitaler Wahlomat / Wahlthesen zur Bundestagswahl

Im Vorfeld der Bundestagswahl hat D64 über 40 digitalpolitische Fragen an alle im Bundestag vertretenen Parteien (CDU/CSU, SPD, Die Linke, Bündnis 90 / Die Grünen), sowie FDP und AfD versendet. Diese Fragen sollen klären: Wie ernst nehmen die Parteien die Digitalisierung in der kommenden Legislaturperiode des Deutschen Bundestags?

Die Antworten der Parteien wurden ab August unter digital17.d-64.org veröffentlicht, damit sich jede und jeder selbst einen Überblick darüber verschaffen konnte, mit welchen Positionen zur Bundestagswahl die jeweiligen Parteien antreten. Mit dem digitalen Thesencheck hat D64 eine Lücke geschlossen, da bekannte Formate wie der "Wahl-o-Mat" bei digitalpolitischen Fragen bisher nur an der Oberfläche kratzen.

Staatstrojaner

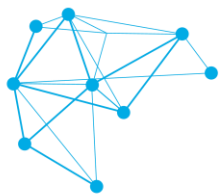
Kurz vor Ende der Legislaturperiode verkündete die Bundesregierung eine geplante Erweiterung der Nutzung von Staatstrojanern und Online- Durchsuchungen. D64 sprach sich deutlich dagegen aus und appellierte an alle Abgeordneten des Bundestages, bei der Abstimmung zum "*Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuchs, des Jugendgerichtsgesetzes, der Strafprozessordnung und weiterer Gesetze*" mit Nein zu stimmen. Das Gesetz sieht eine Erweiterung des Anwendungsbereichs von Online-Durchsuchungen und Quellen-Telekommunikationsüberwachung (TKÜ) auf eine ganze Reihe an Straftaten beinhaltet und faktisch die staatliche Überwachung von Endgeräten ermöglichen soll. Die Haltung von D64 dazu: Sicherheitstipps und größere Sorgfalt der Verbraucher und Verbraucherinnen mit Endgeräten sind obsolet, wenn mit fahrlässigen Gesetzen die Grundfesten der Internetsicherheit angegriffen werden.

ADRESSE

D 64 e.V.
Werftstr. 3
10557 Berlin

KONTAKT

info@d-64.org
www.d-64.org
twitter.com/D64eV



D64

Zentrum für
Digitalen Fortschritt

Forderung nach Verbot von Zero-Rating

Im Frühjahr 2017 positionierte sich D64 mit einer Forderung nach einem Verbot von Zero-Rating. Bei Zero-Rating werden bestimmte Dienste nicht vom monatlichen Datenvolumen im Mobilfunk abgezogen. Dadurch können diese Dienste quasi unbegrenzt genutzt werden, ohne dass das Datenvolumen belastet wird. Anlaß für die Forderung war das neue Angebot der Deutschen Telekom "StreamOn", das beliebte Multimedia-Angebote wie Spotify, Vimeo, SkyGo, DAZN oder andere bevorzugt behandelt. So kommt es zu einer Verzerrung des Marktes, in dem z. B. auch Start-Up-Ideen deutlich an Boden verlieren können, weil das Know-How fehlt. Ebenso entscheidet der Mobilfunkanbieter, welcher Dienst als Video- oder Audio-Dienst gilt. Übergänge, zum Beispiel zu sozialen Netzwerken, sind jedoch fließend.

Was sich auf den ersten Blick positiv anhört, ebnet aus Sicht von D64 den Weg in ein Zwei-Klassen-Internet und muss deshalb verhindert werden. Die Niederlande sind dabei ein Vorbild: Mit großer Mehrheit haben sie im Oktober 2016 ein Verbot von Zero-Rating verabschiedet.

<https://d-64.org/haltung-zeigen-zero-rating-verbieten/>

D64-Mitglied im ZDF-Fernsehrat

Auch 2017 ist weiterhin das D64-Mitglied Leonard Dobusch im ZDF-Fernsehrat vertreten. Wir freuen uns, dass Leonard (übrigens nominiert durch Chaos Computer Club, Eco und media.net berlinbrandenburg) als Vertreter einer digitalpolitischen Perspektive die Medienpolitik des ZDF begleitet.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Neben der Begleitung tagesaktueller Entwicklungen durch Pressearbeit hat sich D64 auch als Informationslieferant rund um das Thema Digitalisierung und Netzpolitik etabliert. Der Ticker von D64 (<https://d-64.org/ticker>) sortiert, kommentiert und ordnet die aktuelle netzpolitische Berichterstattung ein. Er erscheint werktäglich morgens zwischen 7:00 und 8:00 Uhr und ist für konstant gut 2.500 Abonnent*innen zum festen Bestandteil des Tagesablaufs geworden. Inzwischen gehört es bei Organisator*innen netzpolitischer Veranstaltungen zum Standard, in der Terminliste des D64-Tickers zu erscheinen.

Das Team der Tickerredaktion bestand 2017 aus

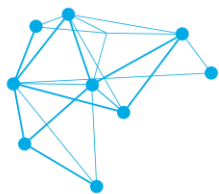
- Sandra Goetz
- Mirko Hohmann
- Ralf Jäger
- Maxim Loick
- Laurenz Löcker
- Janine Noack
- Johannes Brümmer
- Dirk Schoemakers
- Daniel Weber
- Martin Wicke

ADRESSE

D 64 e.V.
Werftstr. 3
10557 Berlin

KONTAKT

info@d-64.org
www.d-64.org
twitter.com/D64eV



D64

Zentrum für
Digitalen Fortschritt

5 D64-VERANSTALTUNGEN 2017

D64 ist ein Ort des Engagements im Internet und für das Internet. Als Verein, der sich dem digitalen Fortschritt verschrieben hat, treffen wir uns bisweilen dennoch offline. Sei es um die gemeinsame Arbeit zu planen, öffentlich zu diskutieren oder sich untereinander zu vernetzen. Für letzteres wichtig sind insbesondere die regionalen Stammtische, die sich nach wie vor einer großen Beliebtheit erfreuen und von Mitgliedern vor Ort organisiert werden.

Neu in diesem Jahr war das Format "D64 Female Footprints", das aus der Mitte der Mitglieder initiiert wurde, für Vernetzung sorgen aber vor allem Frauen in Digitalberufen sichtbar machen soll.

Weitere Veranstaltung von D64 in diesem Jahr:

16. Januar 2017: D64 Neujahrsempfang in der Kalkscheune mit SPD-Generalsekretärin Katarina Barley und dem netzpolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Lars Klingbeil zum Thema digitale Demokratie und Ausblick in das Wahljahr 2017. <https://d-64.org/der-neujahrsempfang-im-livestream/>

7. März 2017: D64-Stammtisch Berlin

9. März 2017: Stammtisch Rhein-Main

15. März 2017: D64-Stand und Podiumsdiskussion beim Digitalkongress "Ehrenamt 4.0" der Landesregierung Rheinland-Pfalz

25. März 2017: Konferenz "Künstliche Intelligenz - Technik, Ethik, Recht" in Berlin mit Wirtschaftsministerin Brigitte Zypries, <https://d-64.org/kuenstliche-intelligenz-technik-ethik-recht/>

10. April 2017: D64-Stammtisch Berlin

Mai 2017: Meetup der D64-Mitglieder bei der re:publica-Konferenz in Berlin.

3. Mai 2017: Roundtable "The Start-up Illusion" mit Steven Hill in Kooperation mit dem Progressiven Zentrum und der Friedrich-Ebert Stiftung

31. Mai 2017: Female Footprints zu Gast bei Verena Hubertz, Gründerin Kitchen Stories

15. August 2017: Female Footprints zu Gast bei Brigitte Zypries, Bundeswirtschaftsministerin

6. September 2017: Female Footprints zu Gast bei Heike Raab, Staatssekretärin Rheinland-Pfalz

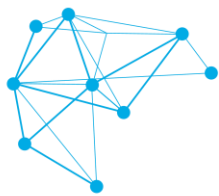
20. September 2017: D64-Stammtisch Berlin

ADRESSE

D 64 e.V.
Werftstr. 3
10557 Berlin

KONTAKT

info@d-64.org
www.d-64.org
twitter.com/D64eV



D64

Zentrum für
Digitalen Fortschritt

10. Oktober 2017: D64-Stammtisch Köln
17. und 18. November 2017: D64 Superklausur und Mitgliederversammlung in Köln
18. November 2017: D64 im Dialog mit Lars Klingbeil: Perspektiven progressiver Digitalpolitik in Köln

6 VEREINSINTERNES

Zu Beginn des Jahres 2017 haben wir die vereinsinterne Kommunikation revolutiert. Mit unserer vereinseigenen D64-App gibt es jetzt für alle Vereinsmitglieder die Möglichkeit, sich abseits großer Techplattformen über Neuigkeiten im Verein zu informieren. Wir sind besonders stolz, dass diese App vollständig aus dem Verein heraus - allen voran von Henning Tillmann - technisch realisiert wurde.

Außerdem wurden die Stammtische und durch die Reihe #D64femalefootprints auch die lokalen Veranstaltungen deutlich belebt. In 2017 hat sich der Verein auch zunehmend der Frage zugewandt, wie in einem wachsenden, über das gesamte Bundesgebiet verteilten Verein das Engagement möglichst vieler Mitglieder sichergestellt werden kann. Durch den enormen und erfreulichen Mitgliederzuwachs der letzten Jahre ist deutlich, dass sich auch die Strukturen des Vereins an die größere Mitgliederzahl und die unterschiedlichen Engagementbedürfnisse anpassen muss. Dies ist ein kontinuierlicher Prozess, der uns als Vorstand auch im nächsten Jahr beschäftigen wird.

Dem D64-Vorstand gehören an:

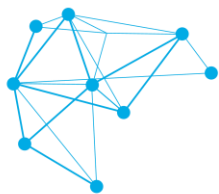
Nico Lumma, Co-Vorsitzender
Laura-Kristine Krause, Co-Vorsitzende
Henning Tillmann, Beisitzer
Sabine Gillessen, Beisitzerin
Ralf Jäger, Schatzmeister

ADRESSE

D 64 e.V.
Werftstr. 3
10557 Berlin

KONTAKT

info@d-64.org
www.d-64.org
twitter.com/D64eV



D64

Zentrum für
Digitalen Fortschritt

D64 IN ZAHLEN UND FAKTEN 2017

Mitglieder 2017: 470 aktive Mitglieder (2016: 413 (+ 13,8%))

D64 finanziert sich ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen und erhält keine weiteren institutionellen Zuwendungen. Für die Neujahrsempfänge werden traditionell Sponsoren gewonnen.

Zu den Mitgliedern von D64 gehören neben JuristInnen, Social Media-BeraterInnen, PädagogInnen und ForscherInnen auch MinisterInnen, Mitglieder des Bundestages, leitende BeamtenInnen der Bundesregierung und der EU-Kommission sowie ProgrammiererInnen und EntwicklerInnen. D64 ist unabhängig von der SPD, auch wenn wir inhaltlich der sozialdemokratischen Idee nahestehen.

Vorläufiger Kassenbericht 2017 (erstellt am 30.01.2018)

Kassenstand zum 01.01.2017		15.406,59 €
Einnahmen	Mitgliedsbeiträge	37.903,05 €
	Spenden / Event-Sponsoring	5.450,00 €
Ausgaben	Bankgebühren	-280,69 €
	Rücklastschriftgebühren	-165,31 €
	Veranstaltungen	-28.657,96 €
	Rechtsberatung / Notar / Gebühren	-860,05 €
	Software / Hosting / Website / Mailchimp	-1.018,49 €
	Werbemittel	-2.478,69 €
	Porto	-49,90 €
	Reisekosten	156,30 €
	Personal	0,00 €
Kassenstand am 31.12.2017		25.092,25 €

ADRESSE

D 64 e.V.
Werftstr. 3
10557 Berlin

KONTAKT

info@d-64.org
www.d-64.org
twitter.com/D64eV